

Hessen-Darmstädtische Landzeitung.

Donnerstag, den 7. Febr. 1799. No. 17.

Ausländische Nachrichten.

Aus Italien, vom 22. Jan.

Die Kriegsnachrichten aus Neapel sind mancherlei, doch stimmen die wahrscheinlichsten darinnen überein. Am 7ten und 8ten war ein blutiger Kampf bei Capua, wobei beide Theile viel Volk einbüßeten und beide Theile sich den Sieg zuschreiben. Nach Rom kamen viele Wagen verwundete Franzosen und der Marsch der französischen Truppen aus dem oberen Italien wurde mit aller Anstrengung beschleunigt. Mack versammelte, wie man sagt, vor der Schlacht seine Armee und stellte es jedem frei, der nicht für sein Vaterland und seinen König streiten wollte, auszutreten. Einige Tausend thaten dies; die übrigen erklärten, Mack möchte sie nur anführen, sie wollten den letzten Blutstropfen für das Vaterland aufopfern. Den 7ten und 8ten machten die Franzosen auf neue die wüthendste Anfälle auf Capua, während Championnet, nach den inzwischen von Paris erhaltenen Instruktionen, einen Waffenstillstand anbot. Der Vicekönig trug Bedenken, sich ohne eingeholten Befehl des Königs einzulassen, allein inzwischen entsand eine Empörung in Neapel. Die Generale schlossen daher am 11ten den Waffenstillstand ab, und Mack, nachdem er die Besatzung von Capua entlassen hatte, überbrachte den Schlüssel der Stadt selbst in das französische Lager. Der wesentliche Inhalt des Waffenstillstandes ist: Capua bleibt den Franzosen bis zum allgemeinen Frieden; der König bezahlt 10 Mill. Pf. an Frankreich; die Handelsverhältnisse zwischen Rom und Neapel werden hergestellt; die Häfen Neapels und Siciliens sind neutral, und keine Schiffe einer Macht, mit welcher Frankreich im Krieg ist, dürfen darin aufgenommen werden; es wird für die beiderseitigen Armeen eine Demarkationslinie

vom mittl. Meer über Terra und Benevent bisan die Mündung des Tlanto gezogen.

Die Befestigung von Ancona ist beendet. Ein Berg, der die Stadt dominirt und außer dem Kanonenschuß liegt, wenn der Feind die umliegenden Anhöhen gewinnen sollte, ist an seiner Spitze mehr als 40 Fuß abgetragen worden, und stellt jetzt eine Altan vor, der mit Kanonen besetzt ist.

Die königl. sardinische Familie hat dem Pabst einen Besuch gemacht. — Die französische Bedeckung ist an der toskanischen Grenze zurückgeblieben.

Venedig, vom 25. Jan.

Der Ritter Pesaro, vormalig Profurator di St. Marco, den des Kaisers Maj. zum Prinzipalkommissarius unser Landes ernannt haben, wird nächstens hier erwartet. Er hatte seinem Vaterlande vor der französischen Invasion immer entweder zu einer bewaffneten Neutralität, oder zu einem Schutzbündnisse mit dem Kaiser gerathen, allein er fand kein Gehör, und entfernte sich daher vor der Ankunft der Franzosen nach den kaiserlichen Staaten.

Wien, vom 30. Jan.

Die Russen mußten bei Kremß halt machen; weil sie wegen gesperrter Kommunikation den Strom nicht passiren können; nun muß man ihnen von allen Seiten elends Lebensmittel zuführen; weil ein Aufenthalt an diesem Orte nicht vorgezogen war.

Privatbriefe aus Italien behaupten übereinstimmend, daß Mack große Vortheile über die Franzosen erhalten habe.

Regensburg, vom 28. Jan.

In der obern Pfalz werden für mehrere kaiserl. Regimenter, die aus Böhmen aufgebroschen sind, Quartiere zubereitet.

Berlin, vom 30. Jan.

Der König hat dem Direktor Achat für das Geheimniß seinen Rüben-Zucker zu verfertigen, 100000 Rthl. geboten. Er